



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Vom Scheitern: Aus Fehlern lernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de









3.7.6 Vom Scheitern: Aus Fehlern lernen


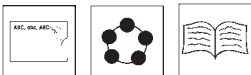

Lernziele:

Die Schüler sollen

- dazu ermutigt werden, sich ohne Angst und Scheu zu eigenen Erfahrungen mit Scheitern/Versagen zu äußern,
- anhand von Beispielen Gründe nachvollziehen, die zu Misserfolgen führen können, aber auch Wege entwickeln, die die Betroffenen ermutigen, kraftvoll und optimistisch nach vorn zu schauen,
- erkennen, dass die eigene Einstellung entscheidend dafür ist, wie wir mit Misserfolgen umgehen und sich mit einer positiveren Sichtweise auseinandersetzen,
- sich darüber klar werden, dass Misserfolge/Versagen/Scheitern für die Entwicklung der Persönlichkeit sehr bedeutsam sind, um sich selbst und Lebensbereiche (Arbeit, Leistung, Freunde, Familie, Fähigkeiten, ...) besser einschätzen zu lernen und zu verstehen.

| Didaktisch-methodischer Ablauf | Inhalte und Materialien (M) |
|--|--|
| <p>1. Stunde: „Ich bin ein Versager“</p> <p>Die Zeichnung wird, auf Folie kopiert, über den Overheadprojektor präsentiert. Die Schüler äußern Gedanken (Erfahrungen, Gefühle, ...) zum Thema „Scheitern“. Die Begriffe „Scheitern/Versagen“ werden im Anschluss geklärt und die Definitionen gelesen.</p> <p>Zur Wahl steht den Schülern abschließend, ob sie „Loserrollen“ aus Film/Fernsehen vorstellen möchten oder eine „Scheitergeschichte“ aus einem der aufgeführten Lebensbereiche schreiben, zeichnen oder vorspielen (Partner- oder Gruppenarbeit bietet sich hier an).</p> | <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Versagen, Scheitern, Misserfolg gelten als Gegensätze von Erfolg. Gemeint ist, dass Vorhaben, Ziele, Pläne, ... fehlschlagen, dass Erwartungen anderer oder an sich selbst nicht erfüllt wurden. Zu versagen/scheitern wird zumeist als etwas Negatives empfunden, sowohl vom Betroffenen als auch von den anderen. Unfähigkeiten werden deutlich, das Ansehen sinkt, der Selbstwert schwindet, Angst vor Verlusten macht sich breit.</p> <p>Versager/Loser sieht man aber gern auf dem Bildschirm: Woody Allen, Dick und Doof, Mr. Bean, ... → Arbeitsblätter 3.7.6/M1a* und b**</p> |
| <p>2. Stunde: Warum scheitern wir?</p> <p>Die Eingangsfrage kann für eine Blitzlichtrunde genutzt werden, in der die Schüler zunächst spontan mögliche Gründe nennen.</p> <p>Anschließend werden die neun verschiedenen Texte zum Lesen ausgelegt oder an Gruppen verteilt mit dem Auftrag, Gründe herauszuschreiben. Als Hilfe bietet sich M2e an: Hier finden sich verschiedene Gründe, von denen der passende ausgewählt werden kann. Die Situation der Personen und die Gründe für ihr Versagen werden im Anschluss vorgestellt und reflektiert.</p> <p>Folgende und ähnliche Fragen bieten sich abschließend zur Diskussion an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sind Situation und Gründe für das Versagen nachvollziehbar? Inwiefern (nicht)?</i> • <i>Hätte das Versagen verhindert werden können? Wenn ja, wie?</i> | <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Als Gründe für Erfolg gelten häufig: Geduld, Beharrlichkeit, Zuversicht, Fleiß, Ausdauer, Glück, Frustrationstoleranz, Strategie, gute Selbsteinschätzung, ...</p> <p>Die Gegenteile werden meist genannt, wenn es um das Ergünden von Misserfolgen geht: Angst vorm Versagen, mangelnde Vorbereitung und schlechtes Zeitmanagement, Überforderung, Druck, starke Konkurrenz, schlechte Selbsteinschätzung, falscher Zeitpunkt, ... → Texte 3.7.6/M2a bis d* → Arbeitsblatt 3.7.6/M2e**</p> |

3.7.6 Vom Scheitern: Aus Fehlern lernen

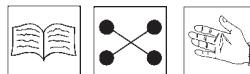
| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • <i>Wie könnten tröstende und ermutigende Worte aussehen?</i> • <i>Wo können gescheiterte Menschen Hilfe und Unterstützung finden?</i> | |
| <h3>3. Stunde: Die sechs Schwäne</h3> <p>Für jüngere oder leistungsschwächere Schüler bietet sich das Märchen „Die sechs Schwäne“ an, um den Blickwinkel auf Geduld, Beharrlichkeit und Zuversicht für das Erreichen von Zielen zu lenken. Das Märchen wird vorgelesen, vielleicht mit Kerzen- oder Dämmerlicht. Nach ersten spontanen Äußerungen werden anhand von Leitfragen die Grundgedanken der Geschichte geklärt und der Bezug zur eigenen Lebenswelt hergestellt.</p> |  <p>In dem Märchen geht es um ein Mädchen, das dank seiner Ausdauer, seinem starken Willen und der Unterstützung seiner Familie allen Misslichkeiten, die ihm widerfahren, trotzt und es mit Ruhe und Zuversicht am Ende schafft, sein Ziel zu erreichen: die Brüder vom Fluch zu befreien. → Texte 3.7.6/M3a bis c* → Arbeitsblatt 3.7.6/M3d*</p> |
| <h3>4. Stunde: Versagensangst</h3> <p>Das Stichwort „Versagensangst“ kann als stummer Impuls an der Tafel notiert werden. Nach ersten Äußerungen der Schüler geht es um Situationen, in denen sie Versagensängste gespürt haben: Diese können beschrieben, gezeichnet oder vorgespielt werden. Zur tieferen Auseinandersetzung mit Versagensängsten in der Schule bietet sich der Text an. Die darauf aufbauenden Aufgaben dienen der Auseinandersetzung mit Ursachen, Folgen und Maßnahmen gegen Versagensängste in der Schule. Die Stunde schließt mit der Sammlung von Mutmacher-Sprüchen.</p> |  <p>Bei Versagensängsten in der Schule handelt es sich meist um die Angst, Leistungsanforderungen nur mangel-/fehlerhaft oder gar nicht erfüllen zu können: Hausaufgaben oder Ergebnisse vortragen, Referate halten, vorlesen/-spielen, Arbeiten schreiben, ... Die Schüler haben hier Angst, sich zu blamieren, ausgelacht, vorgeführt oder bloßgestellt zu werden (von Lehrkräften oder Mitschülern). Aber auch Kleidung, Lebensstil, Umgang mit dem anderen Geschlecht, Sportwettbewerbe, ... führen nicht selten zu Versagensängsten bei den Schülern: Angst, nicht mithalten zu können, unterlegen zu sein, ... → Arbeitsblätter 3.7.6/M4a und b*</p> |
| <h3>5. und 6. Stunde: Alles nur eine Frage der Einstellung</h3> <p>Das Zitat von Churchill wird als stummer Impuls an die Tafel geschrieben. Die Schüler sollen nachvollziehen, dass Misserfolge nicht notwendigerweise Missgefühle oder gar Gedanken des Scheiterns/Versagens nach sich ziehen müssen. Nach dem Lesen des kurzen Textes diskutieren sie anhand verschiedener Thesen unterschiedliche Umgangsweisen mit Misserfolg. In Gruppen entwickeln sie dann positive Gedanken für „Gescheiterte“. Die Gedankenblasen von M5b und c können hierfür vergrößert kopiert werden. Die Ergebnisse werden abschließend im Plenum vorgestellt. Für leistungsstärkere Gruppen bietet sich alternativ oder zusätzlich der Text von M5d „An die Pessimisten“ des Dalai-Lama an.</p> |  <p>Ob wir etwas als Erfolg/Misserfolg einschätzen, hängt von unserer Einstellung ab. Oft sind es die anderen, ist es der Druck/die Erwartung unserer Leistungsgesellschaft, die Erfolg/Können/Aufstieg honoriert und Fehlschläge belächelt. Ist es naiv und feige, sich seine eigenen Maßstäbe zu setzen und sich durch Misserfolge nicht entmutigen zu lassen? Oder zeugt es von Reife und Weitblick, seine Fehlschläge in Relation zu sehen und sich den Raum zu lassen, gelassen aus Fehlern zu lernen? Dies gilt es zu diskutieren. → Text 3.7.6/M5a** → Arbeitsblätter 3.7.6/M5b und c* → Text 3.7.6/M5d**</p> |

7. Stunde: Gescheites Scheitern

Die Eckdaten zur „Agentur für gescheites Scheitern“ werden genannt und die Schüler sind aufgefordert, ihre Vorstellungen zu äußern.

Im Anschluss an die Lektüre des Textes wird die Idee einer solchen Agentur kritisch reflektiert. In Gruppen entwickeln die Schüler darauf aufbauend Rollenspiele mit Vorschlägen für „gescheites Scheitern“.

Die Sentenzen und Sprichwörter von M6b bieten sich für eine abschließende Stellungnahme an.



Ein Blick ins Branchenbuch zeigt, dass es mittlerweile viele Kontaktadressen gibt, an die sich Menschen in kritischen Lebenssituationen wenden können. Beziehungskrisen, Schwierigkeiten im Berufsleben, Schuldenberge, Sucht und Abhängigkeit, ... hinterlassen oft das Gefühl des Scheiterns. Neuorientierung mithilfe von professionellen Beratern ist ein Weg, das eigene Scheitern „gescheiter“ zu meistern.

→ **Arbeitsblätter 3.7.6/M6a und b****

Tipp:

- ! • Eurich, Claus: „Die heilende Kraft des Scheiterns. Ein Weg zu Wachstum, Aufbruch und Erneuerung“, Via Nova, Petersberg 2006
- Morschitzky, Hans: „Die Angst zu versagen und wie man sie besiegt“, Patmos, Düsseldorf 2006
- Zahlmann, Stefan/Scholz, Sylka (Hrsg.): „Scheitern und Biographie. Die andere Seite moderner Lebensgeschichten“, Psychosozial-Verlag, Gießen 2005
- Serotonin: Audiobook „Scheitern für Fortgeschrittene“, Audio Verlag, Berlin 2007, Laufzeit: 52 Minuten

Scheitern ist

- das Fehlschlagen eines Vorhabens,
- in der Seefahrt ein Schiffsunglück, bei dem das Schiff vom Sturm auf Klippen oder eine felsige Küste geworfen wird und unter den Wellenstößen zerschellt (im Unterschied zum unversehrten Stranden),
- in der Kunst eine seit der Renaissance verbreitete Pose, mit der Künstler ihre Verzweiflung (oder ihre Bescheidenheit) zum Ausdruck bringen, dass sie nicht gottgleich etwas Lebendiges schaffen können (siehe „Vanitas“).

Versagen

- bezeichnet das Nichterfüllen von Anforderungen.
- In der Technik wird üblicherweise durch Dauerbelastungen unter erschwerten Bedingungen das Versagen von Maschinen, Geräten, Baugruppen und Einzelteilen absichtlich herbeigeführt, um die zu erwartende Lebensdauer eines Produktes zu ermitteln. Ein unerwartet frühes Versagen stellt einen Fehler dar und erfordert Verbesserungen, ein unerwartet spätes Versagen führt in der Regel zu Einsparungen bei Werkstoffen, Konstruktion und Produktion.

(aus: www.wikipedia.org/)

Aufgaben zur Wahl:

- *Bestimmt kennt ihr Filme, Serien, Comics, Sketche, ..., in denen sogenannte „Loser“ die Hauptrolle spielen. Stellt sie vor und beschreibt, wo und wie sie „versagen“. Erklärt, warum sie sich solcher Beliebtheit erfreuen.*
- *Man hat sich etwas vorgenommen und schafft es nicht. Man selbst oder andere erwarten etwas von einem, es gelingt aber nicht, diese Erwartungen zu erfüllen. In vielen Lebensbereichen machen Menschen diese Erfahrungen des Scheiterns. Wählt einen Lebensbereich, zu dem euch eine „Scheitergeschichte“ einfällt, und spielt, zeichnet oder schreibt diese.*

| | | | |
|------------------|----------------|----------------|---------------------|
| Sport | Schule | Beruf | Freundschaft |
| Beziehung | Familie | Prüfung | Forschung |



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Vom Scheitern: Aus Fehlern lernen

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

